

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie  
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =  
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **34 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Literaturbesprechungen

EWALD, Klaus C.: Der Landschaftswandel. Zur Veränderung schweizerischer Kulturlandschaften im 20. Jahrhundert. Berichte Bd. 191, 253 S., 14 Tab., 132 Abb., 14 Kartenbeilagen, (Sonderdruck aus: Tätigkeitsberichte der Naturforschenden Gesellschaft Baselland, Bd. 30), Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, Birmensdorf 1978.

Der Untertitel des anzuzeigenden Buches kennzeichnet richtig seinen Inhalt. Der Landschaftswandel vor 1900 blieb im wesentlichen ausgeklammert. Das ist durchaus verständlich, besteht doch für diesen eine weitverzweigte Literatur (vgl. "Fünzig Jahre schweizerische Kulturlandschaftsgeschichtsforschung". Ztschr. f. schweiz. Gesch. 24, 1944). Auch so lag genug Stoff zur Bewältigung der gewählten Aufgabe vor. Der Verfasser, Leiter der Gruppe Landschaft der Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen Birmensdorf, löste sie in einer Weise, die Bewunderung ebenso für seinen Fleiss wie für seine Gründlichkeit und Ingeniosität weckt. Anhand von 18 bzw. 25 über die ganze Schweiz verteilten, im Massstab 1:25'000 kartierten Testgebieten und intensiven weiteren Forschungen rekonstruiert er die "traditionelle" oder historische Kulturlandschaft, die ihm den Schlüssel für die Veränderungen zur modernen, "trivialen" Landschaft liefert, welche sich in den letzten etwa 80 Jahren, vielfach einschneidend, vollzogen. Nur die grundlegenden Gesichtspunkte, die ihn dabei leiteten, können hier genannt werden: Zustand und Zustandsände-

IMBER, Walter/TIETZE, Wolf: Schweden, 224 S., 119 Farbbilder, 28 Karten, Kümmerly & Frey, Bern, 1978.

In der Reihe seiner Bildbände hat der Verlag Kümmerly & Frey, Bern mit dem Band SCHWEDEN seine Publikationen über Nordeuropa vervollständigt (bisher Bände Norwegen, Finnland, Lappland). Text und Bilder bilden eine Einheit: jedem Kapitel sind photographisch hervorragende, das Typische des Landes zeigende Bilder zugeordnet. Die Bildlegenden sind sehr informativ. Das Buch beginnt mit einer Darstellung der Landesnatur, von Klima und Vegetation. Dann werden die Gliederung und das Funktionieren des Staates geschildert und ein Abriss über die Geschichte gegeben. Besonders interessant ist in diesem Kapitel eine Seite mit 9 Karten, die Schweden in 9 verschiedenen Jahren zeigt. Damit wird die wechselvolle Geschichte des Königreichs deutlich. Sehr breit werden Bevölkerung, Siedlung und Kultur im weitesten Sinne (Schule, Theater, Lite-

rungen (bezüglich Landschaftsgestalt und -inhalt sowie -tempo), Landschaft im Spannungsfeld von Nutzungen (Nutzungsmöglichkeiten, Landschaftschäden, Nutzungs- und Interessenkonflikte, Schutz und Nutzung), Möglichkeiten der Bewertung landschaftlicher Qualitäten und Quantitäten (Landschaftswandel als quantifizierbare und nicht-quantifizierbare Wertänderung). In ihnen ist ein Reichtum an Tatsachen und methodischen Anregungen verarbeitet, der unerschöpflich anmutet. Mit grossem Gewinn liest man auch die "Folgerungen", die auf der Ansicht beruhend, der "gegenwärtig übliche Umgang mit der Landschaft werde ihren komplexen Verhältnissen nicht gerecht", vor allem die Notwendigkeit der Erhaltung ihrer Eigenwerte betonen. Besondere Aufmerksamkeit beansprucht die Illustration mit Zeichnungen, Photos (namentlich Luftbildern) und Karten, die den Landschaftswandel im -bisher wenig geübten- Detail zu verfolgen gestatten. Der Detaillierungsgrad ist allerdings verschieden; Kollektivsiedlungen (Dorf, Stadt) wurden, mit Ausnahmen, nicht differenziert. Für planerische und gestalterische, d.h. praktische Zwecke wären auch noch grössere Massstäbe zu verwenden. Diese im Sinne der Anregung gemachte Empfehlung vermag indes den Wert der Schrift nicht im geringsten zu schmälern. Sie wird der Forschung wie der Anwendung und damit dem Wohl der Landschaft zweifellos als wegweisender Impuls dienen.

GH 3/79

Ernst Winkler, Zürich

ratur, Musik) beschrieben. Den schwedischen Lappen - obschon eine Minderheit (0,22%) - ist eine eigene Darstellung gewidmet, wobei der Wandel der Sitten und Bräuche im Laufe der Zeit deutlich wird.

Besonders zu würdigen sind die Abschnitte über die Siedlungen. Die ländlichen Siedlungsformen werden ebenso klar geschildert wie die Städte. Etwas zu kurz kommt die moderne Stadtplanung, in der doch Schweden eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt. Eine eingehendere Behandlung der Satellitenstädte und ihrer Probleme, beispielsweise im Raum Stockholm, wäre wünschbar. Den Abschluss bildet ein Kapitel über die Wirtschaft: Landwirtschaft, Industrie, Verkehr und Aussenhandel werden dargestellt.

Der Text ist klar gegliedert, gut verständlich und mit treffenden Zahlen untermauert. Der Bildband bietet jedem Freund von Schweden und vor allem den Schulgeographen wertvolles Material: Text, Karten und Bilder.

GH 3/79

Markus Hohl, Bern